

Schwarzes Brett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 1: **Den Frieden wagen**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rotes Kreuz statt UNO?

Von *Benedikt von Tscherner*

Gegner des UNO-Beitritts der Schweiz, wohl um sich gegen den Vorwurf einer Schneckenhaus-Mentalität zu schützen, haben eine Liebe zum Roten Kreuz entdeckt. Hier, so verkünden sie, ist eine der Menschlichkeit verpflichtete weltweite Bewegung, zu der wir stehen können. Noch mehr: Unsere Rolle als Sitzland des Internationalen Roten Kreuzes können wir, angeblich, sogar besser erfüllen, wenn wir dem politischen Gezänke der Weltorganisation fernbleiben.

Hier liegt ein gefährlicher Irrtum!

Das Rote Kreuz ist gewiss eine unpolitische Bewegung. Die Genfer Konventionen versprechen den Kriegsofern Schutz und Hilfe ohne Rücksicht auf deren Rasse, Staatsangehörigkeit oder politische Couleur. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) kann nur wirksam handeln, wenn es seine Unabhän-

gigkeit und Neutralität strikte wahr, und kann wohl auch nur vom Boden eines ständig neutralen Landes aus glaubwürdig tätig werden.

Aber das IKRK ist nicht der Bundesrat. Was soll es dem Roten Kreuz nützen, wenn die Schweiz aus der uns typischen Mischung von Trotz und Beserwisserei darauf verzichtet, ihre politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Landesinteressen wirksam zu vertreten – darum geht es ja beim UNO-Beitritt! Im Gegenteil: Ein Land, das auf der Weltbühne sich selber eine Stellung im Abseits zuweist, schwächt auch die Wirkungsmöglichkeiten jener Organisationen, die von seinem Boden aus weltweit operieren.

Ganz konkret: Auch die Rotkreuzidee «verkauft» sich heute nicht mehr von selbst. Die Einhaltung der Genfer Konventionen, die Ratifizierung der Zusatzprotokolle von 1977 – die namentlich die Zivilbevölkerung besser schützen und

der Kriegsführung rechtliche Schranken setzen – sind Herausforderungen politischer Art, für die das IKRK der Försprache aller ihm wohlgesinnter Staaten in allen geeigneten Gremien, ganz zuerst auch in der UNO, bedarf. Wer könnte andere Regierungen der Laueheit in diesem Kampf zeihen, solange ausgerechnet das Rotkreuz-Land Schweiz diesem Weltforum fernbleibt?

Rotes Kreuz statt UNO? Nein: ein wirksamerer Einsatz für das Rote Kreuz durch eine Schweiz in der UNO!

Die Volksabstimmung über den UNO-Beitritt findet am 16. März 1986 statt.

Jugendliche in Krisensituationen

Therapiewochen in den Bergen nennt sich ein neues Hilfsangebot des Jugendrotkreuzes. Es richtet sich an junge Erwachsene, die sich krank fühlen, der Arzt aber der Meinung ist, dass die körperlichen Symptome vor allem im Zusammenhang mit der aktuellen Lebenssituation zu verstehen sind.

Am 27. Januar 1986 wird im Diemtigtal auf eine 9- bis 10tägige Berg-/Skitour gestartet. Das Zusammenleben, die Gespräche und die körperliche Betätigung ermöglichen eine ganzheitliche Erfahrung. In der therapeutischen Arbeit behandeln die Teilnehmer im Sinne einer persönlichen Standortbestimmung verschiedene Themen wie zum Beispiel Ablösung, Einsamkeit, In-Beziehung-Sein, eigene Bedürfnisse, Grenzen der eigenen Möglichkeiten usw.

Die Gruppe umfasst maximal 8 Personen und wird von einem Therapeuten und einem Bergführer geleitet. Die Therapiewochen des Jugendrotkreuzes stützen sich auf Erfahrungen, die die beiden Leiter mit ähnlichen Projekten für Drogenabhängige gemacht haben.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Telefon 031 66 71 11

Zum Geleit

Es ist mir eine grosse Freude, diese erste Ausgabe unseres «Actio» in Italienisch mit meinen besten Wünschen den Rotkreuzfreunden im Tessin und in den italienisch sprechenden Bündner Tälern zur guten Aufnahme zu empfehlen. Darüber hinaus hoffen wir natürlich, dass sich auch viele in der «Diaspora» wohnende Tessiner, italienische Gäste in der Schweiz und unsere Freunde beim Italienischen Roten Kreuz Freunde an unserer Monatszeitschrift in ihrer Sprache haben und zu regelmässigen Lesern und Abonnenten werden möchten.

Nicht dass es an Füllmaterial in unseren Briefkästen fehlen würde, aber die Botschaft des Roten Kreuzes, geschrieben von unseren engagierten Mitarbeitern aus den Tessiner Sektionen und unserem Zentralsekretariat in Bern, verdient Beachtung und Verbreitung. Gerade das Thema unserer ersten Nummer in Ihrer Sprache – der Friede – ist ein ganz spezielles Rotkreuz-Anliegen. Wir werben und arbeiten dafür allerdings nicht mit Plakaten und Sprechchören auf den Strassen oder flammenden Aufrufen in der Presse, sondern mit der praktischen Tat für den Nächsten im In- und Ausland, sei er nun krank, behindert, bedrückt, verfolgt, hungrig oder durstig.

Mögen die Schilderungen unserer Freiwilligen und unserer Mitarbeiter in diesen Spalten über unsere Friedensarbeit durch die praktische Tat für den Nächsten auch Sie ansprechen, Mitglieder unserer Organisation zu werden. Unsere Sektionen in Bellinzona, in der Leventina, in Locarno, Lugano und im Mendrisiotto würden sich freuen, von Ihnen zu hören!

Mit freundlichen Grüssen und besten Wünschen

Kurt Bolliger
Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes

ACTIO

Nr. 1/2 Januar/Februar 1986 95. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion
und deutschschweizerische Ausgabe
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe
Bertrand Baumann

Italienische Ausgabe
Francesco Mismirigo

Grafisches Konzept
Winfried Herget

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August